



Amtsgericht Solingen

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Mittwoch, 09.12.2026, 11:00 Uhr,

1. Etage, Sitzungssaal S 106, Goerdelerstr. 10, 42651 Solingen

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 46

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 191, Gebäude- und Freifläche, Alte Ziegelei,
Größe: 14 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 52

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 77, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler
Stra. 110, Größe: 356 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 53

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 79, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler
Str.110, Größe: 136 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 54

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 80, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler
Str. 110, Größe: 546 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 55

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 183, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler Str. 110, Größe: 318 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 60

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 391, Gebäude- und Freifläche, Alte Ziegelei, Größe: 16 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 62

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 392, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler Straße, Größe: 46 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 63

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 393, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler Straße, Größe: 184 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 65

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 394, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler Str. 110, Größe: 533 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 67

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 436, Gebäude- und Freifläche, Alte Ziegelei, Größe: 35 m²

Grundbuch von Gräfrath, Blatt 248,

BV lfd. Nr. 68

Gemarkung Gräfrath, Flur 19, Flurstück 435, Gebäude- und Freifläche, Wuppertaler Straße, Größe: 378 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich bei dem Objekt um eine in Betonpflaster befestigte Gewerbefläche, welche durch den Mieter mit einer Tankstelle überbaut wurde; das Ganze auf einem unregelmäßig geschnittenen Gesamtgrundstück.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 19.12.2022 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

667.000,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte betragen:

- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 46	3.600,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 53	35.400,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 52	92.700,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 54	142.100,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 55	82.800,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 60	4.200,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 62	12.000,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 63	47.900,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 65	138.800,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 67	9.100,00 €
- Gemarkung Gräfrath Blatt 248, lfd. Nr. 68	98.400,00 €

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich

unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.